

# VORWORT

Dieses zweite Heft mit einer Auswahl von choralgebundenen Orgelwerken Johann Georg Herzogs versammelt – aus einer fast unüberschaubaren Fülle von Werkbeiträgen – Titel für die charakteristisch geprägten Zeiten des Kirchenjahres. Vorrangig berücksichtigt sind zum einen Kirchenlieder, die im gängigen Repertoire bisher wenig vertreten sind, zum anderen die Hauptlieder mit Vorspielen, deren Form und „Stimmung“ eine Bereicherung des Repertoires darstellen mag. Wie im ersten Heft sind größere Formen bevorzugt, die auch selbständig ohne direkte Verbindung mit dem Gemeindegesang, als Vor- oder Nachspiel und – etwa die Beiträge zu den Passionsliedern – beim Orgelspiel sub communione Verwendung finden können. Im Blick darauf ist teilweise die Originaltonart beibehalten worden, auch wenn heute das Lied tiefer angestimmt wird.

„Wachet auf, ruft uns die Stimme“ ist der katholischen Praxis gemäß den Adventsliedern zugeordnet. – „Schmücke dich, o liebe Seele“ ist ein allgemeines Abendmahlslied, das im 19. Jahrhundert aber als speziell mit der Gründonnerstags-Stimmung verknüpft wahrgenommen wurde. Herzogs *Passionssonate* aus op. 62 bezieht sich ebenfalls auf diesen Cantus firmus. Auch „Jesu, meine Freude“ galt primär als Passionslied.

Beim Weihnachtspräludium mit Cantus firmus „Es ist ein Ros entsprungen“ wäre ebenso die Titulierung mit „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ möglich, da sich die Fugati zwischen den c. f.-Einsätzen auf die einzelnen Choralzeilen von „Vom Himmel hoch“ beziehen. – Der verhaltene Charakter des Epiphaniast-Liedes „Herr Christ, der einig Gotts Sohn“ erklärt sich vielleicht aus der Bestimmung auch für das Bußlied „Wenn meine Sünd' mich kränken“.

Auf die allgemeinen Ausführungen zum choralbezogenen Orgelschaffen Herzogs im Vorwort zu Band 1 und auf das dort abgedruckte Textzitat aus Herzogs Orgelschule sei verwiesen. Zur Registrierung sei hier zitiert, was Herzog im Vorwort zu den Choralvorspielen op. 75 als Umsetzung seiner Dynamikbezeichnungen benennt:

„*ff* bedeutet das volle Werk; *f* alle Register von verschiedener Tonstärke und Tonhöhe, jedoch ohne Mixturen und Zungenstimmen; *mf* mehrere 8füßige Stimmen mit Prinzipal und einem entsprechenden 4füßigen Register; *mp* einige nicht zu schwache Stimmen, wie Gedeckt, Flöte, Gambe; *p* etwa Gambe und Gedeckt 8'; *pp* Salicional und Lieblichgedeckt 8' oder auch Salicional allein.“

**Johann Georg Herzog** wurde am 5. August 1822 als Sohn eines Leinenwebers im oberfränkischen Hummendorf geboren und verbrachte seine Kindheit im benachbarten Schmölz. Von 1839 bis 1841 besuchte er das Altdorfer Lehrerseminar und kam dann als Schulverweser nach Bruck bei Hof. Bereits als Seminarist publizierte er erste Sammlungen von Orgelstücken und sandte sie zur Begutachtung an J. H. Rinck in Darmstadt und R. Schumann in Leipzig. Namentlich eine Empfehlung des ersteren ebnete den Weg nach München an die erste evangelische Kirche in der Bayerischen Landeshauptstadt, St. Matthäus, wo er nach längerer Krankheitsvertretung ab Juni 1843 ordentlich bestallter Organist war und später auch das Kantorat übernehmen konnte. Im Jahre 1849 wurde er als Orgelkonzertant an das Konservatorium berufen, wo Josef Rheinberger sein Schüler wurde. Ihm blieb er lebenslang freundschaftlich verbunden.

Zum Wintersemester 1854/55 übernahm Herzog (als Professor) die im Zuge der liturgischen und kirchenmusikalischen Restauration neu eingerichtete Stelle eines Gesangs- und Musiklehrers an der Universität Erlangen und wirkte hier 34 Jahre lang prägend auf Generationen von Theologiestudenten. Mit seiner fortgesetzten Publikation von Orgelmusik und dem Hauptwerk der Orgelschule op. 41 förderte er weiter das Orgelspiel in der Breite im Sinne einer „einfach-kirchlichen, gemeindemäßigen“ Praxis. Dabei verbindet er aus dem Barock überkommene polyphone Satztechniken mit zeitgemäßem „romantischem“ Empfinden, wie es sich bei Choralvorspielen etwa zeigt im Erfassen des Choral-„Charakters“. Ein besonderes Anliegen war Herzog die Durchsetzung des rhythmisierten Gemeindegesangs, wie er durch das Bayerische Gesangbuch von 1855 mit den Originalmelodien wieder möglich geworden war. Ebenso sollte bei alten Liedern deren ursprüngliche Tonalität (z. B. „Christ ist erstanden“ in Dorisch) wieder zur Geltung gebracht werden.

In und außerhalb Bayerns wirkte Herzog vielfach als Gutachter in Orgel- und Kirchenmusikfragen und war als Redaktor von Choralbüchern sehr geschätzt. Die höchste künstlerische Anerkennung erfuhr der namentlich als Improvisator sehr geschätzte mit der Einladung, 1871 Bayern (neben A. Bruckner für Österreich) als Organist auf der Weltausstellung in London zu vertreten. Eine Erkrankung verhinderte seine Teilnahme.

Den Ruhestand ab Herbst 1888 verbrachte Herzog wieder in München mit rastloser Kompositionstätigkeit (Opuszahlen ab 60), wobei er sich im Kontext der Kirchengesangsvereinsgründungen auch stärker dem vokalen Bereich zuwandte. Er starb hoch geachtet im Alter von 86 Jahren am 3. Februar 1909.

Das hier mit aufgenommene Choraltrio zu „O Haupt voll Blut und Wunden“ ist mutmaßlich Herzogs letzte Komposition. Sie erschien als Notenbeilage mit der Überschrift „Choralvorspiel (Für die Passionszeit)“ im März-Heft 1909 der *Monatschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst*, welches Schriftleiter Friedrich Spitta einleitete mit der Nachricht vom Tod seines ehemaligen Lehrers (während Spittas Studienzeiten in Erlangen 1872-74). Er berichtet, „daß die Korrektur von dem an den Toren des Todes stehenden Meister nicht mehr ausgeführt werden konnte. Ihr Ausbleiben vermittelte uns die Botschaft von dem Tode des teuren Mannes, und tief ergriffen bieten wir sie unsern Lesern nun in diesem Hefte zum Gedächtnis an den Heimgegangenen.“<sup>1</sup>

Erlangen, im Juli 2010

Konrad Klek

---

BEREITS ERSCHIENEN:

- J. G. Herzog:** *Mit sanften Stimmen*, Leichte Orgelwerke – Verl.-Nr. BU 1997
- J. G. Herzog:** *Mit abwechselnden Stimmen*, Leichte bis mittelschwere Werke für Gottesdienst und Konzert – Verl.-Nr. BU 2097
- J. G. Herzog:** *Mit voller Orgel*, 22 festliche Orgelstücke – Verl.-Nr. BU 2167
- J. G. Herzog:** *Choralgebundene Orgelwerke Heft 1*, 26 Kompositionen für das ganze Jahr – Verl.-Nr. BU 2247
- J. G. Herzog:** *Größere freie Orgelwerke Heft 1* – Verl.-Nr. BU 2497

WEITERE BÄNDE BEFINDEN SICH IN VORBEREITUNG.

---

<sup>1</sup> MGKK 14, 1909, S. 73.

# INHALT

## Advent

Macht hoch die Tür (aus F)	(Es-Dur)	op. 75,114	3
Wachet auf, ruft uns die Stimme (Festpräludium)	(C-Dur)	op. 76,13	4
Nun komm, der Heiden Heiland	(g-dorisch)	op. 75,128	7
Meine Seel' erhebt den Herren	(d-Moll)	op. 60,21	9

## Weihnachten / Epiphantias

Es ist ein Ros entsprungen (Präludium)	(F-Dur)	op. 67,2	13
Den die Hirten lobten sehre	(F-Dur)	op. 75,34	16
Fröhlich soll mein Herze springen	(D-Dur)	aus op. 42,83	18
Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich	(F-Dur)	op. 42,41	20
Herr Christ, der einig Gotts Sohn	(F-Dur)	op. 44,6	22
Vom Himmel hoch, da komm ich her	(C-Dur)	op. 75,165 A	24
Wie schön leuchtet der Morgenstern (Präludium)	(D-Dur)	op. 25,4	26
Wunderbarer Gnadenthron	(e-Moll)	op. 75,29	28

## Jahreswechsel

Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn	(f-Moll)	aus op. 42,13	30
Wer nur den lieben Gott lässt walten	(g-Moll)	op. 52,16	32

## Passion

Christus, der uns selig macht	(g-Moll)	op. 80,19	34
Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld	(F-Dur)	op. 72,3	37
Jesu, meine Freude (Passions-Präludium)	(c-Moll)	op. 67,6	40
O Haupt voll Blut und Wunden	(e-phrygisch)	(letztes Werk)	44
Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen	(f-Moll)	op. 75, 82 B	46
Schmücke dich, o liebe Seele	(Es-Dur)	op. 45,1	48
O Traurigkeit, o Herzeleid	(f-Moll)	op. 76,18	50

## Ostern

Christ ist erstanden (Festpräludium)	(d-dorisch)	op. 72,5	53
Gelobt sei Gott im höchsten Thron (Festpräludium)	(C-Dur)	op. 75,61	58
Erschienen ist der herrlich Tag	(d-dorisch)	op. 75,49 B	60

## Pfingsten

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott	(F-Dur)	aus op. 42,61	63
Komm, o komm, du Geist des Lebens	(F-Dur)	op. 75, 105	65
Nun bitten wir den Heiligen Geist	(F-Dur)	op. 72,6	67

## Erntedank

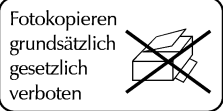
Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit	(Es-Dur)	op. 75,132	70
--	----------	------------	----

## Bußtag

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ (Trio)	(d-Moll)	op. 75,88 A	72
---	----------	-------------	----

# Wachet auf, ruft uns die Stimme

## Festpräludium



**Kräftig und entschieden**

op. 76,13

Man. *f*

Ped.

6

12

18



# Meine Seel' erhebt den Herren

(Tonus peregrinus)

**Andantino** Mit abwechselnden Stimmen

op. 60,21

Man. *HW p*

Ped.

6

11

16

# Es ist ein Ros entsprungen

Präludium für die Weihnachtszeit

Gemäßigt

op. 67,2

Man. *mf*

Ped.

4

8

# Fröhlich soll mein Herze springen

Man.: Gedeckt 8', Flöte 8', Geigenprinzipal 8'  
 Ped.: Subbass 16', Violonbass 16', Violoncello 8'

aus op. 42,83

**Moderato**

Man.

Ped.

5

9

# Herr Christ, der einig Gotts Sohn

Langsam Sanfte Stimmen

op. 44,6

Man.

Ped.

5

9

13

The image shows a musical score for a piece titled 'Herr Christ, der einig Gotts Sohn'. The score is written for a piano and is divided into four systems. The first system is labeled 'Man.' (Männerstimme) and 'Ped.' (Pedal). The tempo and mood are indicated as 'Langsam Sanfte Stimmen'. The key signature is one flat (B-flat major or D minor), and the time signature is common time (C). The score consists of a vocal line (Man.) and a piano accompaniment (Ped.). The piano accompaniment is written in a grand staff with a treble and bass clef. The score is marked with measure numbers 5, 9, and 13. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests and dynamic markings. The overall style is simple and pastoral.



# Wie schön leuchtet der Morgenstern

## Präludium

Volle Orgel

op. 25,4

Man.

Ped.

5

9

# Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn

Man.: Gedackt, Gambe 8', Bordun 16'  
Ped.: Subbass 16', Violonbass 16', Koppel

aus op. 42,13

Man. Ped.



5



10



# Wer nur den lieben Gott lässt walten

Gemessen Gambe 8', Gedeckt 8'

op. 52,16

Man.



Ped.

5



9



# Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

Langsam und getragen

op. 72,3

Man.

*mp*

Ped.

6

11

# Jesu, meine Freude

## Passions-Präludium\*

**Etwas bewegt** Mit sanften Mittelstimmen

op. 67,6

Man.

Ped.



5

9

13

\* Kann auch beim Abendmahl während der Distribution gespielt werden.

Eigentum des Verlegers für alle Länder: Dr. J. Butz, Bonn, 2010

# Schmücke dich, o liebe Seele

Fotokopieren  
grundsätzlich  
gesetzlich  
verboten



op. 45,1

Man. *OWp* *tr* *HWmf*

Ped.

4 *tr*

7 *OW*

10 *HW*

# Christ ist erstanden

Festpräludium für Ostern

**Maestoso**

op. 72,5

Man. *f*

Ped.

5

*mf*

11 **rit.** **Moderato**

*f*

17

# Gelobt sei Gott im höchsten Thron

## Festpräludium für Ostern

Im Tempo des Chorals

op. 75,61

Man.

Ped.



7

13

19



# Erschienen ist der herrlich Tag

**Risoluto**

op. 75,49 B

Man. *ff*

Ped.

5

9

13

Detailed description of the musical score: The score is for a piano piece in 3/8 time. It begins with a 'Man.' (Mancetta) section marked 'ff' (fortissimo). The first system contains measures 1-4. The second system, starting at measure 5, features a more active piano part with eighth-note patterns in the right hand and a steady bass line. The third system, starting at measure 9, continues the piano part with similar rhythmic patterns. The fourth system, starting at measure 13, concludes the piece with a final cadence. The pedal part (Ped.) is indicated by a line with rests, suggesting sustained pedal points or specific pedaling techniques.

# Komm, Heiliger Geist, Herre Gott

aus op. 42,61

**Con moto** Mit kräftigen Stimmen

Man.

Ped.

The musical score is arranged in four systems. Each system contains three staves: a vocal staff (Man.), a piano right-hand staff (Man.), and a piano left-hand staff (Ped.). The key signature is one flat (B-flat major/D minor) and the time signature is common time (C). The tempo is 'Con moto'. The score begins with a vocal line in the first system, followed by piano accompaniment in the second system. The piano part features a steady bass line in the left hand and a more active melody in the right hand. Measure numbers 6, 11, and 16 are indicated at the start of their respective systems.

# Nun bitten wir den Heiligen Geist

## Fughetta

op. 72,6

Man.

*mf*

Ped.

6

10